

Mit Kompetenz und Engagement viel erreicht - ein Pionier des barrierefreien öV ist von uns gegangen

(Text von Markus Koller)

Eine Würdigung für Beat Schweingruber

Beat trat 1998 in den Dienst der Fachstelle BÖV (Barrierefreier öffentlicher Verkehr) ein und brachte ein profundes Wissen über Politik und den öffentlichen Verkehr mit. Seine Ausbildung als ETH-Architekt, seine Erfahrung als Verkehrsfachmann und als Journalist halfen wesentlich mit bei Ausbau und Professionalisierung der Fachstelle.

Schon bald erkannte er, dass das Fehlen eines kompetenten Ansprechpartners im zuständigen Bundesamt für Verkehr BAV ein wesentliches Hindernis bei der Realisierung eines behindertengerechten öffentlichen Verkehrs war. Er half mit, dort eine entsprechende Stelle zu schaffen. Durch sein grosses Engagement und sein vermittelndes Auftreten gelang es ihm, das Vertrauen vieler Exponenten der Behindertenszene, die über den vorerst schleppenden Gang der Dinge enttäuscht waren, zu gewinnen.

Noch bevor das Behinderten-Gleichstellungsgesetz im Parlament beraten wurde, brachte er zusammen mit Anton Scheidegger Vertreter des BAV, des Verbands öffentlicher Verkehr VÖV und wichtiger Transportunternehmen an einen Tisch, um gemeinsam die konkreten Anforderungen an einen behindertengerechten öffentlichen Verkehr zu erarbeiten. Daraus resultierten die vielbeachteten „Funktionalen Anforderungsprofile FAP“, die jahrelang auch als amtliche Richtschnur galten und später – leider nur unvollständig – in die gesetzlichen Verordnungen übernommen wurden. Somit bestanden schon Jahre vor diesen Verordnungen klare und anerkannte Regeln, die ab 2002 bei den meisten Fahrzeugbeschaffungen und Haltestellenprojekten angewandt wurden. Dies ist eines seiner grössten und nachhaltigsten Verdienste.

Später spezialisierte sich Beat auf die spezifischen Anliegen der Sehbehinderten sowie die Bereiche Fahrgastinformation und Eisenbahnfahrzeuge, wo er die meisten Projekte von SBB und anderen Bahnen mitgestaltete. Zudem wirkte er während drei Jahren in einer internationalen Arbeitsgruppe mit zur Erarbeitung konkreter europäischer Standards für behindertengerechte Eisenbahnen (Euronorm zu den sog. TSI-PRM) und entwickelte sich so zum Experten in diesem Sektor.

Mit seinem journalistischen Flair gestaltete und prägte er fast 14 Jahre lang die BÖV-Nachrichten, die sowohl in Behinderten- wie in Fachkreisen grosses Interesse fanden.

Beat hat sich mit seinen vielfältigen Aktivitäten grosse Verdienste in der Sache erworben. Er hat die Fachstelle BÖV im Jahr 2012 verlassen. Beat war immer ein guter Kollege und bot Hilfe, wo Not am Mann war. Er wird uns für seine wertvollen Beiträge an einen barrierefreien öffentlichen Verkehr stets in guter Erinnerung bleiben. Danke Beat, für alles.



Foto: Christian Böckmann (Aufnahme anlässlich der Pflichtenheftphase zur Realisierung Flexity an der Maquette bei der VBZ 2018 stattgefunden haben.

Das Bild zeigt, wie sich Beat auch nach seiner Pensionierung noch aktiv für die Behinderten als Fachmann eingesetzt hat.